

Rennsteig die Zweite! Oder „ Die Geister, die ich rief...“

Irgendetwas Mystisches muss sich mit diesem Fuchsbau am Mommelstein und dem Rennsteiglauf verbinden, denn auch in diesem Jahr fanden wir uns mit vielen Freunden zusammen, um ein zweites Mal den legendären Kurs über die Gipfelhöhen des Thüringer Waldes unter die Laufsohlen zu nehmen. Ja, wir alle sind zu Rennsteigjunkies mutiert, hüpfen mit über 15.000 anderen Teilnehmern vor dem Startschuss zum Takt des Rennsteigliedes und sind mittlerweile sogar textsicher. Und Ende Mai verheißt ja auch Wellness Temperaturen, Sonnenschein und einen warmen Frühlingswind, der unsere strammen Waden beim Laufen über Wurzeln und Steine umschmeichelt. So hätte es durchaus sein können, war es aber nicht. Eins mal vorweg: Wir gehören sicherlich nicht zu den schnellsten, aber das macht überhaupt nichts, denn auch das mehr als fragwürdige Wetter mit Spätherbstfeeling konnte unserer guten Laune keinen Abbruch tun. Wir laufen nicht nur des Laufens Willen, sondern weil wir eben diese entspannte, fast schon familiäre Atmosphäre genießen, die unser Lauftreff Gleichgesinnten bietet. Der Freitagabend verlief sehr diszipliniert, 1 bis 2 Bierchen, eine kleine Mahlzeit und dann ab in die Kiste, denn natürlich sind wir schon ein wenig ambitioniert. Unsere Ultras Dagmar und Stefan müssen als erste ausrücken und während der Rest das opulente Frühstück genießt, laufen die beiden bei 3 Grad über die ersten Steigungen Richtung Inselsberg. Beim Aufbruch zum Start des Halbmarathons sind wir in Gedanken bei ihnen. Ganze Heerscharen von Läufern, Ameisen gleich, suchen ihren Weg zu den Startblöcken. Über 6.000 Athleten stehen bereit, um sich über die schmalen Wege des Rennsteigs 21,1 km bis zum Ziel in Schmiedefeld zu bewegen. Dank der Vorjahresplatzierungen dürfen wir recht weit vorne starten und müssen nicht mit Staus rechnen. Rennsteiglied, kollektives Warmhüpfen und dann der Startschuss! Eine wirklich schöne Strecke erwartet uns mit vielen Auf- und Abpassagen, verwundenen Pfaden und herrlichen Ausblicken auf die satt grünen Hänge des Mittelgebirges. Auch wenn die Ergebnisse nicht ganz so wichtig sind, konnte mancher Kollege mit deutlich verbesserten Zeiten gegenüber dem Vorjahr prahlen. Konni und Norbert toppten um fast 5 Minuten! Ina Rauch lief trotz der knapp 400 Höhenmeter das erste Mal unter die magische 2 Stunden Grenze. Dies hat sie wohl ihrem persönlichen Coach Norbert zu verdanken, der sie über Monate durch die Natur Oberbergs scheuchte. Unsere 10 Starter beim Halbmarathon hatten also guten Grund, mit ihren Leistungen zufrieden zu sein. Die Ultras Stefan und Dagmar waren immer noch auf der Strecke und trotz des schlechten Wetters wollten wir noch ein paar Stündchen warten, um sie beim Zieleinlauf mit Beifall und Jubel zu begleiten. Mittlerweile wurden wir aber telefonisch von Stefan darüber informiert, dass er seiner Gesundheit Tribut zollt und bei 58km aussteigt. Das kalte Wetter und eine erkältungsbedingte, unzureichende Vorbereitung führten zu diesem sehr vernünftigen Entschluss. Ja und irgendwann lief dann auch Dagmar in den Zielbereich. Sehr blass und erschöpft erkämpfte sie sich eine Fabelzeit von knapp über 7:50 für die mit 1.400 Höhenmetern gewürzten 73 Kilometer und sorgte so für eine neue Bestzeit innerhalb unseres Lauftreffs. Und wer jetzt meint, dass wir allen Grund zum Feiern hatten, liegt völlig richtig!!!!!!!!!!!!!!

Teilnehmer HM: Marion und Christoph Gollan, Ina Rauch, Norbert Wentzel, Konstanze Bidault, Martina Beyert-Lasberg, Iris Sufferz, Beate Fieser, Kester Marzari, Martin Trier

Teilnehmer Supermarathon: Dagmar Bange-Tokarski, Stefan Schmidt

Betreuung: Manuela Alberts, Ilka Schmidt, Thomas Beyert, Jochen Diegel und alle, die ich jetzt vergessen habe!